

Der Bachelor kommt

Neue Studienordnung mit modularer Studienstruktur



■ **Bielefeld.** Zur geplanten Einführung einer neuen Studienordnung mit den Abschlüssen Bachelor und Master fragten wir den Wirtschaftswissenschaftler Professor Volker Herzog von der FH Bielefeld.

Frage: Zu welchem Zeitpunkt ist mit der Einführung der neuen Studiengänge zum Bachelor und Master an der FH Bielefeld zu rechnen?

Nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens ist mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen am Fachbereich Wirtschaft der FH Bielefeld im Sommersemester 2006 zu rechnen.

Frage: Um wie viel verkürzt sich die Studienzeit?

Die Bachelorstudiengänge weisen gegenüber den bisherigen Diplomstudiengängen eine Straffung auf. Das Studium wird innerhalb einer Regelstudienzeit von 6 Semestern absolviert. In diesem Zeitraum ist für alle Studierenden bereits eine obligatorische Praxisphase von 3 Monaten und die Bachelorarbeit im Umfang von 2 Monaten integriert.

Frage: Werden sich die Lehrinhalte für die neuen Studienabschlüsse an Ihrer Hochschule wesentlich verändern?

Die Lehrinhalte z.B. in den Studiengängen Wirtschaft, Wirt-

Kürzer und straffer: Die neuen Bachelor-Studiengänge an den deutschen Unis und Fachhochschulen.

schaftsrecht, Informatik und ISM (International Studies in Management) werden auf die neue modulare Studienstruktur ausgerichtet und auf wesentliche und aktuelle Themen konzentriert. Mit Hilfe der Module soll die Transparenz und Effizienz der Studienorganisation erhöht und das Studium sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene durchlässiger gestaltet werden. Das grundlegende Ziel besteht darin, die Absolventen in die Lage zu versetzen, betriebliche Problemstellungen systematisch zu analysieren und sinnvolle Lösungsansätze zu entwickeln, d. h. sie für Fach- und Füh-

rungsaufgaben in der Wirtschaft zu qualifizieren.

Frage: Das Hochschulrahmengesetz lässt die veränderten Studienabschlüsse bereits seit 1998 zu, aber in der Wirtschaft sind die Berufsbezeichnungen nur fragmentarisch bekannt, müssen die Hochschulen nicht mehr für die neuen Abschlüsse werben?

Die Hochschulen sind in der Tat gefordert sowohl den Studieninteressenten als auch der Wirtschaft Ziele, Inhalte und Ablauf von Bachelor- und Masterstudiengängen darzulegen. Die FH Bielefeld hat in den letzten Monaten verstärkt in mehreren

Informationsveranstaltungen, etwa mit den Kammern und den Arbeitsagenturen die Neugestaltung erläutert und hierfür geworben.

Frage: Was halten Ihre Studenten, Sie haben ja den direkten Kontakt mit Ihnen, von den neuen Studienabschlüssen?

Auch die Studierenden interessieren sich zunehmend für die neue Studienstruktur. Besonders begrüßt wird das weiterhin breite Studienangebot mit Vertiefungsrichtungen und die kürzere Studiendauer mit der Möglichkeit, anschließend ein Master-Studium aufnehmen zu kön-

nen, das zur Promotionsberechtigung führt. Außerdem sind die Prüfungen in den Bachelor-Studiengängen auf jede einzelne Vorlesung (Modul) bezogen und zeitnah am Ende des jeweiligen Semesters abzulegen. Davon erhoffen sich die Studierenden eine Erleichterung und damit auch eine Beschleunigung ihres Studiums.

Frage: Haben Sie schon Hinweise aus der Wirtschaft, ob sich auch neue berufliche Perspektiven durch die neuen Abschlüsse für die Absolventen ergeben?

Zusammen mit der geplanten Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre werden in Zukunft die Bachelor-Absolventen zwei Jahre früher als heute den Unternehmen als Berufseinsteiger zur Verfügung stehen. Damit wird einer zentralen Forderung der Wirtschaft nach jüngeren Hochschulabgängern Rechnung getragen.

Da es zur Zeit kaum Bachelor-Absolventen gibt, liegen auch noch keine empirischen Ergebnisse hinsichtlich der beruflichen Perspektiven vor. Um diese positiv zu gestalten, befinden wir uns aber in einer fortlaufenden intensiven Diskussion mit der Wirtschaft, um eventuell notwendige Anpassungen kurzfristig vornehmen zu können.

Die Fragen stellte Dipl. Ing. Joachim Rösel, Personalberater in Bielefeld.